

 **10 Jahre**
in Witzhausen
fit unterwegs

Wir sehen uns
Sonntag*
ab **11 Uhr**
in Witzhausen
im Autohaus Stöber

Programm für die ganze Familie!



mehr unter: www.autohaus-stoeber.de

*Beratung, Verkauf, Probefahrten nur zu den gesetzl. Öffnungszeiten



Mord beim Weinfest: Dr. Joachim Gansmüller (Gerhard Menkhaus, von links) stellt den Tod von Hermann Kessel (Lars Bucker) fest. Bestürzt darüber sind Ehefrau Emilia Kessel (Annette Kasten), Sommelière Elke (Ruth Kues) sowie Schwester und Weinkönigin Tatjana Kessel (Martina Metje). Foto: Huck

Mord beim Weinfest

Drei-Flüsse-Theater servierte eine spannende Premiere des Dinnerkrimis

VON WIEBKE HUCK

HANN. MÜNDEN. Eine Leiche gleich zum ersten Gang servierte das Drei-Flüsse-Theater in der Premiere des Dinnerkrimis im Guckucksnest. „Eine mörderische Auslese“ hieß der Fünfkaker zwischen Rindercarpaccio, Pfifferlingscremesuppe und Mousse au Chocolat.

Weingutbesitzer Hermann Kessel (Lars Bucker) ist hinterhältig ermordet worden, und das ausgerechnet während des Wein- und Gourmetfestivals. Noch bevor die Polizei in Gestalt von Kommissar Rigobert Baum (gespielt von Ulrich Tryzna) mit der Suche nach dem Mörder beginnen konnte, stellte Gerhard Menkhaus in der Rolle des Dr. Joachim Gansmüller fest: Der Täter war entweder männlich oder weiblich, weder blond noch

brünett oder mit Glatze, denn ein schwarzes Haar wurde am Tatort gefunden. Weiterhin war schnell klar, dass der Täter bekleidet gewesen sein muss, denn auch ein Stück Stoff blieb am Tatort zurück.

Den Tod des Opfers hatte der Arzt, der sich im Nachhinein als Kommissar der Reblausbekämpfung entpuppte, mit dem Spiegeltrick festgestellt. Zwar weder Arzt noch Kommissar, fühlte sich Dr. Gansmüller dennoch berufen, die Ermittlungen in dem Fall aufzunehmen.

Publikum ermittelt mit

Nachdem der Tod des Weingutbesitzers festgestellt, die ersten Beweise gesichert und das Publikum zur absoluten Verschwiegenheit in dem Fall aufgefordert worden war, wurde der erste Gang des vier-

gängigen Menüs serviert. Und schnell begannen die Spekulationen über den Mörder und das Motiv unter den Gästen.

„Auf jeden Fall war es eine Frau“, war da an einem der Tische zu hören. „Ich denke es war ein Mann“, hielt der Tischnachbar sofort dagegen. Bis zum Ende des Stücks mussten sich die Hobbydetektive im Publikum dann aber einig werden, denn vor der Auflösung war der Spürsinn der Zuschauer gefragt: Auf Ratekarten, die an jeden Tisch verteilt wurden, konnten sie ankreuzen, wen sie für den Täter hielten und was sein Motiv war. Auf den Tisch mit der richtigen Antwort wartete ein Preis.

Wer auch gerne wissen möchte, wieso Hermann Kessel das Zeitliche segnen musste, bekommt noch einmal die Chance, den Dinnerkrimi mit

Vier-Gänge-Menü am Freitag, 12. Dezember im Guckucksnest zu sehen. Die Vorstellung am 22. November ist bereits ausverkauft.

Weitere Infos unter www.drei-fluesse-theater.de

HNA & dez

Smarts zu gewinnen!

www.HNA.de/smart



10 Jahre im dez

www.HNA.de/smart **HNA** Immer dabei.